

## Aufg. 1

Der vorliegende Textausschnitt ist der Anfang des ersten Kapitels des Romans „Effi Briest“ von Theodor Fontane.

[ - ] In diesem Kapitel der Exposition führt der Autor [ auf eine bestimmte Weise ] dem Leser in das Thema des Romans ein, stellt ihm die wichtigen Personen der Handlung vor und versucht schon auf das Problem hinzuweisen.

Der Autor geht bei der Vorstellung des Themas und der Personen stille mit vor und versucht hier auf die von ihm gut durchdachten Art und Weise dem Leser zu veranschaulichen.

hier keine Wertung nötig

Einordnung der Textstelle gelungen;  
Funktion des ersten Kapitels erkannt

[ - ] [ nämlich ] in zwei große Abschnitte unterteilt.

1,43 mm

1,65 mm

Im ersten Abschnitt (2.1-22) beschreibt der Erzähler

2,21 mm

ungenau: Textbezug wird nur oberflächlich hergestellt.

kurz die Gegend, in der das Haus der Familie Boerst steht, und dann das Haus in seinen Einzelheiten.

Schon bei der ~~gelst~~ Schon bei der Beschreibung ist erkennbar, dass der Erzähler versucht die zwei verschiedenen Welten

der Stände der Gesellschaft Ende des 19. Jahrhunderts gegenüberzustellen.

3,47 mm

1,94 mm

Dies wird deutlich zum einen bei der Beschreibung der Umgebung. Das Haus, das vorher einem adeligen, dem Kurfürsten Georg Wilhelm gehörte, steht auf einer Dorfstraße. Hier wird also der vornehme Adel dem stillen unteren Stand, Kleinbürger, Bauern, gegenübergestellt.

Schlussfolgerung durch Begründung nicht nachvollziehbar

IK  
IK

Diese Gegenüberstellung

2,31 mm



folgt auch weiter in der Beschreibung des Hauses. Auffällig wird dabei der Schindelturm mit dem vergoldeten Wetterhahn, der hinter einer von einer Eisenstange unterbrochenen Kirchhofsmauer stehen ist.

unverständlich

Hier versucht der Erzähler schon auf das Problem des höheren Standes hinzuweisen. Denn der Schindelturm, der den Status des Adels

2.

Auch hier ist eine Verbindung zwischen der geöffneten Kussage und dem Text nicht nachvollziehbar. Der rufsteinförmige offene Hohen-Cremmens bietet beliebig zwei Chugänge, das Wasser und die Kirchhofsmauer. Ein Bezug zum Kleinburgtum ist hieraus nicht herstellbar.

1A [-]

repräsentiert ist durch eine Mauer vom anderen Teil der Gesellschaft, den Kleinbürgern und Bauern, getrennt. Beide Stände haben keine Möglichkeit zur Kommunikation. Diese wird [nämlich] noch durch die Eisenstange in der Mauer verhindert.

Im zweiten Abschnitt (2.23-29) wird diese Gesellschaft und ihre typische Lebensweise durch die

1,15 mm

2,41 mm

2,15 mm

4

Vorstellung der Personen  
noch etwas näher beschrie-  
ben.

2,43 mm

Kontext herausgearbeitet

Es werden die zwei Frauen  
vorgestellt, die Adliger  
Abstammung sind.

Es werden die Mutter  
und deren Tochter Effi  
der Familie Bräst vorge-  
stellt, die zwei gegen-  
sätzliche Persönlichkeiten  
präsentieren.

1,57 mm

2,89 mm

passend herausgestellt

Die Mutter, Frau Bräst,  
zeigt ein typisches Bild  
einer adeligen Frau im  
19. Jahrhundert.

Sie ist fleißig, macht  
ihre Hausarbeit (2.33-34).

Sie erzieht ihre Tochter

2,91 mm

und bringt ihr das Handwerk  
bei, damit sie später  
auch eine gute Hausfrau  
wird (2.33 ff.).

1,72 mm

Überdies ist sie sehr ruhig  
und zurückhaltend. Denn

während ihre Tochter bei  
der Arbeit zwischen durch

1,50 mm

Lebensstile macht, können



tried sie sich ... weiter auf  
ihre Arbeit und um ab  
und zu schaut sie auf  
ihre Tochter, um <sup>3,23 mm</sup> zu  
bewundern (Z. 39-52).

Das Verhalten der Tochter  
zeigt

Die Tochter dagegen zeigt  
durch ihr Verhalten  
das Gegenteil einer  
adligen Frau. Sie ist  
häufig sehr aufgeweckt  
und lebensfroh und  
nimmt ihre Aufgabe nicht  
so ernst wie die Mutter.  
(Z. 41 ff., Z. 59 f.)

Sie scheint auch nicht  
so vornehm wie ihre  
Mutter zu sein, die schön  
und schlank ist. (Z. 60).

Sie zeigt auch, dass sie  
keine Dame sein will, und  
es macht deutlich, dass  
sie nicht die typische Adlige  
sein will (Z. 62 ff.)

Durch die Vorstellung  
der Person Effi weist der  
Erzähler den Leser

Formulierung missverständlich

richtig erkannt:  
Problem wird angeleitet.

- 2

2-

auf das Problem, das  
im Laufe des Romans kommen  
wird, auf. Denn Effi will  
sich nicht mit ihrem Stand  
identifizieren, sondern  
sie ist mehr das typische  
Kleinbürgermädchen, das  
offen und persönlich frei  
ist.

1A "hin"

konkret, aber Textbezug  
deutlicher machen.

Insgesamt kann man sagen,  
dass der Erzähler mit  
Hilfe dieser von ihm selbst  
erachteten und künstlich  
vorgeführten Welt dem  
Leser direkt das Thema  
und das Problem vorstellen  
kann und ihm so auf  
seine Intention hinführen kann.

R1 Die grundsätzliche Thematik wird  
erkannt und in großen Zügen  
vorgestellt. Textbelege kommen zu kurz;  
der Erzähler wird nicht untersucht

## Aufg. 2

In diesem ersten Kapitel,  
der Exposition, wird auch  
die typische Erzählweise  
des poetischen Realismus  
deutlich, mit deren Hilfe  
er dem Leser auf die zu  
der Erkenntnis über das  
Wirkliche in der Welt und der

besser:

- der Autor

richtig beschrieben: Der poetische Realismus



Bildet Gesellschaft ab.

Gesellschaft leiten kann.

Zum einen geht der typische realistische Erzähler ~~sehr strukturiert~~

Bei der Beschreibung strukturiert vor.

Er beschreibt die Dinge sehr genau und in der

IR Reihenfolge von außen

IR nach innen bzw. vom

IGr großen bzw. vom Wichtig

IR bis zum kleinsten bzw. zum für den Leser zuerst scheinbar

IR unbedeutenden.

In diesem Kapitel geht der Erzähler auch genau nach der Struktur von

z. W s. 5.

außen nach innen <sup>vor</sup> wenn er im ersten <sup>Abschnitt (2.5-22)</sup> Kapitel die Grund und das Haus an sich beschreibt.

1,52 mm

Er beschreibt zuerst die Lage des Hauses, das an der Dorfstraße liegt. Dann geht er genau auf den Bau des Hauses und seiner Anlage ein.

IGr

Wdh.

Er beschreibt zuerst das Haus

an sich und geht dann in den Innenhof hinein und beschreibt dort den Garten und alles, was sich dort befindet (z.B. Teich, Bäume, Schauloch).

Aufbau | genauere Lage wird nicht verdeutlicht.

Aber auch im zweiten Abschnitt geht er so auf noch derselben Art und Weise vor.

Er stellt zunächst die Personen vor und den Ort, an dem sie ihre Arbeit verrichten. Dann führt

Die Elemente des poetischen Realismus werden angesprochen, aber nicht am Text nachgewiesen.

es ein Handels Dialog zwischen den beiden Frauen ein, in dem sich die beiden selber dem Leser vorstellen und in dem die Persönlichkeit der beiden deutlich wird.

1W  
1Gr

Typisch ist aber auch der Erzähler für die realistische Erzählweise in diesem Kapitel.

oberflächlich, genaue Bestimmung der Funktion des Dialogs fehlt

~~Der Erzähler ist nämlich~~

Der Erzähler scheint [nämlich] [-]

zu erst im ersten Abschnitt des Kapitels ein autoritärer

1,40 mm



richtig bemerkt

[-]

Er/Sie Erzähler zu sein, dann aber wandelt er sich geschickt zum neutralen Er/Sie Erzähler um und zieht sich somit aus dem Geschehe zurück.

„daran“ 1A

1R

Dieses wird darin deutlich, dass der Erzähler in den Zeilen 1-64 mischt sich in das

1R

Geschehen <sup>1,99 mm</sup> mischt, indem er in der Tat auf die künstliche Weise den Leser in das Thema einführt und die Personen <sup>1,98 mm</sup>

mit seinem begrenzten Wissen vorstellt. ~~Der Leser erfährt~~ ~~bevor~~ Dem Leser wird bei der Beschreibung des Hauses in seinen Details klar, dass es in diesem Roman um die Gesellschaft des 19. Jahrhunderts geht und deren Lebensweise geht. Und der Leser kennt schon im

1R

2-

großen die Personen die in Roman vorkommen werden.

1R

Ab der Zeile 65 führt der Erzähler das Dialog ~~an~~ zwischen den beiden Frauen ein und zieht sich somit als neutraler Erzähler aus

künstliche Weise des Schreibens erkannt  
Nachweise am Text bleiben an der Oberfläche bzw. fehlen.

auch hier unglücklich formuliert,  
Thema des poetischen Realismus  
ist die Abbildung von Gesellschaft



dem Geschehen pass. Auf diese Weise lässt er den Leser, dem er vorliegt, durch sein auktoriales Erzählverhalten in das Thema und zu den Personen geleitet hat, sich eigenständig mit den Personen identifizieren und selber ein Urteil darüber fällen.

1W

Erzählverhalten wird richtig wiedergegeben

A

Insgesamt kann man sagen, dass der realistische Erzähler auf durch seine persönliche Beteiligung und Konstruktion des Geschehens den Leser raffiniert auf das Thema und seine Absicht hinberichtet und gleichzeitig durch seine Zurückhaltung und Neutralität den Leser am entscheidenden Punkt selber nachdenken lässt.

1,97 mm

IR

2,56 mm

1,51 mm

IR

Die Bearbeitung beinhaltet missverständliche Formulierungen. Einiges wird nicht bearbeitet (z.B. Symbolgehalt). Eine Erläuterung zum Text fehlt (Belege). Somit bleibt das Ergebnis an der Oberfläche.

### Aufg. 3

Durch diese Aufgabe stellt sich die Frage, ob Fontanes' Realismus gesellschaftskritisch sei.

1,54 mm

IM

Hinführung zur Erörterung fehlt, Das Problem wird nicht eingegrenzt.

Anhand des ersten Kapitels aus dem



Roman „Effi Briest“ kann man dieses klären.

Bei der Berücksichtigung des Vorgehens  
 1 Gr weise des Erzählers, den der Autor  
 gewählt hat, kann man sagen,  
 dass es viele Argumente gibt, die  
 dafür sprechen.

ungenau: wofür sprechen  
 die Argumente?

1 W Zum einen hat der Erzähler  
 nur diejenigen Details be-  
 schrieben, die deutlich auf die Gesellschaft  
 des 19. Jahrhunderts weisen  
 und das Problem dieser Ge-  
 sellschaft deutlich machen.

hohh.

1 Gr Dieses wird deutlich, als  
 der Erzähler in den Zeilen 10-15  
 den Schindelturm hinter  
 ein Mauer mit einer Eisen-  
 beschreibung. Hier weist der Erzähler

zum einen auf das Luxus luxuriö-  
 se Leben der Adligen (z.B. der  
 vergoldete Wetterhahn) und zum  
 anderen kritisiert auch die Ober-  
 flächlichkeit und die Kommunika-  
 tionsunfähigkeit des Adels.

1 W  
 1 R

Der Adel schließt sich durch  
 eine Mauer von dem anderen  
 Teil der Gesellschaft ab und lebt weiter.

Deutung zweifelhaft  
 (s.o.)

nur in ihrer eigenen Welt.

Fontanes Kritik an der Gesellschaft wird auch in der Vorstellung der Persönlichkeit von Effi Briest deutlich.

132

112

treffend herausgestellt

Kennzeichnend ist das Gegenteil einer typischen Adligen [obwohl sie zu einer Adelsfamilie gehört]

[-]

Im Gegensatz zu ihrer Mutter, die eine fleißige Hausfrau, eine Verantwortungsvolle Erzieherin ihrer Tochter ist und

1,15 mm

die sehr zurückhaltend und schüchtern ist wie es <sup>sich</sup> für eine Adlige gehört, ist Effi in ihrer Persönlichkeit sehr

-2 TW

offen, selbstbestimmt und aktiv (2.40 ff.). Durch ihre Persönlichkeit lehnt sie sich gegen die oberflächliche Lebensweise ihres Hauses auf.

1,28 mm

An diesen Beispielen kann man bestätigen, dass Fontanes Realismus gesellschaftskritisch ist.

1,52 mm

Jedoch hat sich nicht nur Fontanes kritische mit der Gesellschaft, in der er lebt, auseinandergesetzt, sondern auch

1,74 mm

andere Autoren wie zum Beispiel Max Frisch mit Momo und

Schlussfolgerung richtig formuliert; genauere Nachweise am Text fehlen.

besser: in



S.S.

Robert Schneider mit Schlafes  
Boudier. J

1 1

Max Frisch setzte sich  
mit der Gesellschaft in den  
sechziger Jahren auseinander. Es war die Zeit nach  
dem zweiten Weltkrieg, als  
Deutschland dabei war,  
seine Wirtschaft wieder  
aufzubauen.

1,90 m

1 R

A1 / stil

Er stellt in seinem Roman  
zwei Persönlichkeiten vor,  
deren Beziehung aufgrund  
ihrer falschen Einstellung  
in der Lebensweise in der  
modernen Gesellschaft in  
die Falle ging.

1 A 11

Wern Walter Faber ist  
ein typischer Karriere Mann,  
der nur an sich selbst und  
seine Arbeit denkt.

11

Dieser konnte aufgrund seines  
klischeehaften Denkens über  
die Frauen keine feste  
Beziehung mit einer Frau  
eingehen.

Inhalt bekannt; Bezug zur  
Fragestellung nicht ersichtlich

1 1

Seiner Karriere zu diebe liep

1 R

er seine schwangeren Freundin

sitzen und fordert sogar  
von ihr eine Abtreibung.

Aber auch nach dem Scheitern  
dieser Beziehung kann es  
keine weitere Beziehung mit  
einer Frau eingehen, weil er  
ihre nicht vertraut und  
nur daran denkt, dass die  
Frau ihm an seiner Freiheit  
hindern wird.

Aber auch Hanna, die  
frühere Freundin Fabers hat 2-  
etwas zu dem Scheitern der  
Beziehung beigetragen. 1P

Denn auch sie ist sehr  
egoistisch und hat ein blinder-2  
trautes Denken von den Männern.

Hier muss der Bezug zu Effi oder Lene  
hergestellt werden (Rollverhalten).

Sie ist [wärtlich] der [-]  
Meinung, dass die Männer  
die Frauen nur unterdrücken  
und sich über die Frauen  
stellen wollen.

Deswegen hat sie beschlossen  
keine Beziehung mehr mit  
einem Mann anzugehen  
und ihr Kind alleine zu  
erzählen.

hier nach erzählend

Ihren zweiten Mann liebt sie 1P



2. sie nur weil es nicht der Vater ihres Kindes ist.

Ein Bezug zur Fragestellung wird kaum deutlich. Der Vergleich zwischen diesen Sektoren könnte sich auf das Rollenbild R1 der Frau beziehen. Efi rebelliert und den sich Probleme an, Hanna folgt ihrem Lebensweg egoistisch und denunziert das weibliche Prinzip.

In diesem Roman wird deutlich gemacht, dass die Partner aufeinander zugehen müssen und nicht in ihrer eigenen Welt verschließen und nur an sich selbst denken.

In dem Roman „Schlafes Bruder“ von Robert Schneider setzt sich der Autor kritisch mit der Gesellschaft auseinander, in der d. Linie Johannes Elia Wider zur Welt kam.

1 Gr  
1 T

Zunächst kritisiert er die Bewohner des Dorfes, in dem Elias geboren wurde und kurze Zeit lebte.

Wenn schon seit seiner Geburt zeigen die Bewohner Disinteresse an dem Jungen und machen ihn zum Außenseiter aufgrund seines Aussehens.

Sie wollten das Genie in ihm nicht erkennen und hinderten ihn sogar an der Entfaltung seines Geniewesens.

wie zum Beispiel der Doppelformat,  
der den Jungen nicht unterrichten  
wollte.

~~Der Autor~~ Zum anderen  
kritisiert der Autor auch die  
Kommunikationsunfähigkeit  
des Protagonisten selbst.

Denn dieser verbirgt seine Ge-  
fühle seiner Geliebten gegenüber  
und macht seine Liebe zu  
einer unglücklichen Liebe.

Er hindert dadurch auch  
die Entfaltung seiner Begabung.  
Denn die Liebe zu seiner Geliebten  
ist der Impuls für seine  
Musik.

Berug zur Fragestellung ist  
aus den Augen verloren.

1,18 mm

Einzig korrekt an der Beantwortung der Frage  
ist, dass Effi kritisch ist. Nachweise, die weiter-  
gehend untersucht werden, fehlen.

Die Bezüge zu „Homo faber“ und „Schlaf-  
Bruder“ ähneln einer Nachzählung des  
Inhalts. Zur Beantwortung der Ausgangsfrage  
tragen sie nicht bei.